



Neumarkt *KURIER*



Rekonstruktion, Wiederaufbau und klassischer Städtebau



In dieser Ausgabe:

Furkert | 25 Jahre GHND – Wie aus einem Traum Wirklichkeit wurde
Borisch | Wir bleiben am Neumarkt
Kulke | Gedanken zum Tod unseres Ehrenmitglieds Prof. Dr. phil. Hans Joachim Neidhardt
Dürre | Zwölf Kaiser, ein Kurfürst und das Magische Quadrat – Eine raffinierte Konstellation von Barockskulpturen am Palais im Großen Garten
Marx | „Ein merkwürdiger Bilderdiebstahl betraf jedoch im Jahre 1788 die Gemädegalerie“
Schmidt | Vereinsreise ins Hirschberger Tal

ausgezeichnet mit:



Prix Européen
d'architecture 2008



Bundespreis für
Stadtentwicklung
und Baukultur 2009



Henry Hope Reed
Award 2018



Sächsischer Verdienstorden
2019

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des Neumarkts!

Wer kennt es nicht? „Da kann man doch nichts machen, die machen doch sowieso, was sie wollen!“

Das stimmt nicht!

Das ist deutlich zu sehen, wenn man heute durch das im Wiederaufbau begriffene historische Zentrum Dresdens rund um die Frauenkirche geht. Es ist eine unbestrittene Tatsache, dass ohne das bürgerschaftliche Engagement der GHND der Neumarkt heute ganz anders aussehen würde.

Vieles ist erreicht worden, aber viele Aufgaben stehen noch an: Noch immer wartet das Hotel Stadt Rom auf seinen Wiederaufbau. Auch fordert der Neustädter Markt unser Engagement, um ihn zu einem attraktiven Stadtplatz zu gestalten. Es ist für jeden möglich zu helfen!

Werben Sie neue Mitglieder!

Für erfolgreiche Freundschaftswerbung gewähren wir einen Gutschein über 20€ zur Erfüllung Ihrer Wünsche aus dem Angebot unseres Informationspavillons.

Werden Sie selbst Mitglied.

Werden Sie aktiv in der Vereinsarbeit.

Beraten Sie Interessierte im Pavillon.

Helfen Sie mit bei Veranstaltungen.

Jede Spende – auch noch so klein – zählt.

Man kann etwas machen! Es ist ein gutes Gefühl, aktiv dabei zu sein, auch einen Beitrag zu leisten!

Einen Mitgliedsantrag finden Sie auf den Seiten 29/30.

Inhalt

25 Jahre GHND – Wie aus einem Traum Wirklichkeit wurde | Leon Furkert4

Wir bleiben am Neumarkt | Jürgen Borisch7

Gedanken zum Tod unseres Ehrenmitglieds Prof. Dr. phil. Hans Joachim Neidhardt | Torsten Kulke8

Zwölf Kaiser, ein Kurfürst und das Magische Quadrat – Eine raffinierte Konstellation von Barockskulpturen am Palais im Großen Garten | Stefan Dürre10

„Ein merkwürdiger Bilderdiebstahl betraf jedoch im Jahre 1788 die Gemädegalerie“ | Harald Marx.17

Vereinsreise ins Hirschberger Tal – 29. September bis 1. Oktober 2023 | Peter Schmidt.....23

Impressum

Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V.
Töpferstraße 6
01067 Dresden

Telefon: 0351 4965150 und 0351 4965154
Telefax: 0351 4965151
E-Mail: buero@neumarkt-dresden.de

Vorstand: Torsten Kulke, Dr. Manfred Mikut,
Jürgen Borisch, Leon Furkert, Jörg Logé,
John Hinnerk Pahl, Martin Trux
Redaktion: John Hinnerk Pahl, Dr. Hermann Neumerkel,
Torsten Kulke
Reproduktion und Gestaltung: Anja Schneidenbach,
Michael Imhof Verlag

Bankverbindung: Ostsächsische Sparkasse Dresden,
IBAN DE82 8505 0300 3120 1303 10
BIC OSDDDE81XXX
Internet: www.neumarkt-dresden.de,
www.rampische29.de, www.neustaedtermarkt.de

ISBN 978-3-7319-1428-0

© 2024
Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e.V. und
Michael Imhof Verlag GmbH & Co. KG
Stettiner Straße 25
D-36100 Petersberg
Tel.: 0661 2919166-0; Fax: 0661 2919166-9
www.imhof-verlag.de | info@imhof-verlag.de

Grußwort

Urbane Mitte Neumarkt

Die Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden feiert in diesem Jahr 25. Geburtstag – und ich reihe mich mit großer Freude in die Schar der Gratulanten ein! Ihrem Verein ist es mit bewundernswerter Überzeugungskraft und visionärem Ideenreichtum gelungen, in der Stadtgesellschaft und bei Bauherren und Investoren ein Bewusstsein für die einmalige Chance der Rückgewinnung eines echten urbanen Zentrums zu entwickeln. Noch in den 1990er Jahren schien es nahezu unmöglich: rings um die wiederaufgebaute Frauenkirche einen Platz wachsen zu lassen, der wieder eine identitätsstiftende Stadtmitte ist. Genau dies macht den Neumarkt so besonders und einmalig. Mit der wiedererstandenen Frauenkirche ist er der vielleicht bekannteste Dresdner Platz weltweit. Ganz sicher ist er, nun fast vollendet, schon heute der exklusivste Platz unserer Stadt mit vielen feinen

Adressen und Angeboten: besondere Gastronomie und Hotellerie, elegante Boutiquen und ein insgesamt edles Ambiente. Auch wenn nicht alle Bauprojekte zur Zufriedenheit des Vereins Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden umgesetzt werden konnten, hat der Neumarkt heute insgesamt doch wieder eine (fast) geschlossene, am historischen Vorbild orientierte Stadtstruktur erhalten – bebaut im Sinne bester Dresdner Baukultur! Die überwiegend großartig gelungene Symbiose aus Alt und Neu hat einen Platz wiedererstehen lassen, der vom hohen Dresdner Qualitätsanspruch inspiriert und geprägt ist. Ich danke der Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden von Herzen dafür, mit nicht nachlassender Dynamik, Flexibilität, Fantasie und Kreativität einen Platz mitentwickelt zu haben, der heute zu den bekanntesten und schönsten Plätzen Europas gehört. Die Dresdner Frauenkirche, hat Fritz Löffler einmal gesagt, ist eine Weltkulturanlage-



heit. Heute dürfen wir hinzufügen: Mit dem wiederaufgebauten Neumarkt hat diese architektonische Perle die ihr gebührende Fassung erhalten – andernfalls stünde die steinerne Glocke heute in einer städtebaulichen Wüste. Und das ist zu einem großen Teil Ihr Verdienst, liebe Mitglieder der Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden. Dafür möchte ich Ihnen nochmals herzlich danken und Sie gleichzeitig ermutigen und ermuntern, auch in Zukunft in Ihrer ehrenamtlichen Arbeit für einen lebendigen Neumarkt, für ein lebendiges Dresden nicht nachzulassen.

Dirk Hilbert
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Dresden

Editorial

Liebe Mitglieder und Freunde der GHND, sehr geehrte Leserinnen und Leser!

25 Jahre GHND – was für eine Zahl. Wer hätte es gedacht, dass uns der Neumarkt so lange beschäftigen wird? Wahrscheinlich nur wenige! Leon Furkert fasst noch einmal wichtige Wegmarken zusammen. Wie schon zuletzt angekündigt, läuft die Standzeit unseres Informationspavillons am Pirnaischen Platz endgültig ab. Sie finden uns demnächst im Quartier an der Frauenkirche (QF) im 1. UG direkt gegenüber der Tourist-Information. Lesen Sie dazu einen Beitrag vom Pavillonleiter Jürgen Borisch. Unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Hans Joachim Neidhardt ist gestorben. Am 20. Januar konnten wir noch mit ihm seinen 99. Geburtstag feiern, kurz darauf ist er eingeschlafen. Ich berichte in einem Beitrag über seine großen Verdienste für die GHND und darüber hinaus für die Stadt. Einen wunderbaren Aufsatz über die Ikonografie des Palais im Großen Garten hat Stefan Dürre verfasst. Von einer unglaublichen Kriminalgeschichte, der Raub im Grünen Gewölbe lässt grüßen, weiß der ehemalige Ga-

leriedirektor der Alten Meister Harald Marx zu berichten. Allerdings spielt diese Geschichte schon im 18. Jahrhundert! Und zuletzt: Unsere Vereinsreise ins Hirschberger Tal. Lassen Sie sich inspirieren von Peter Schmidt mit einer einmaligen Schlösser-Tour durch das Tal mit seinen zahlreichen Schlössern, von denen viele wieder hergestellt sind von neuen und alten Eigentümern. Wie Sie wissen, steht die Gesellschaft mit dem Neustädter Markt und dem Königsufer vor neuen Herausforderungen. Schon seit über 15 Jahren setzt sich die GHND für eine Änderung des jetzigen miserablen Zustands ein. Nun ziehen statt Sonnenschein graue Wolken auf. 2019 hatte die Stadt Dresden für den Neustädter Markt und die angrenzenden Bereiche einen Ideenwettbewerb ausgelobt. Dabei wurde das Architekturbüro Albers aus Berlin mit einem ersten und Jordi & Keller, ebenfalls aus Berlin, mit einem zweiten Preis bedacht. Der Stadtrat hatte 2020 einen fraktionsübergreifenden Beschluss gefasst, dass beide Preisträger in den zu erarbeitenden Bebauungsplan einzubinden sind. Ziel dieses Beschlusses war, eine Kleinteiligkeit sicherzustellen. Leider hielt sich das Stadtplanungs-



amt nicht an diese Vorgabe und ließ nur den Entwurf des Büros Albers weiter bearbeiten. Das Ergebnis hat der Bauausschuss zur Offenlage freigegeben. Er sieht wenig kleinteilig strukturierte, mit unterschiedlichen Höhen versehene Gebäude vor. Der ganze Entwurf wirkt sehr monolithisch. Spätestens jetzt hätte der Bauausschuss, auch auf Grund seines Beschlusses von 2020, eingreifen müssen. Tat er nicht! Er stellte auch keine Frage, warum das Büro Jordi & Keller nicht beteiligt wurde. Man hatte den Eindruck, als wäre er froh, dieses lästige Problem endlich vom Tisch zu haben. Schauen Sie sich den Plan der Stadt auf der vorletzten Seite dieses Heftes an.

Ihr
Torsten Kulke
Vorstandsvorsitzender

25 Jahre GHND – Wie aus einem Traum Wirklichkeit wurde

Leon Furkert

Fünfundzwanzig Jahre Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden – ein Vierteljahrhundert! So viele Jahre wird Dresdens Antlitz bereits durch unseren Verein mitgeprägt. Unser diesjähriges Jubiläum stimmt uns melancholisch, stolz und fast ein wenig ungläubig. Ist es wahr, dass Dresden heute wieder über eine intakte, lebendige Altstadt verfügt, wo noch vor wenigen Jahren an selbiger Stelle Parkplätze und Ruinen die Szenerie prägten? Dieser Geburtstag ist ein Grund zum Feiern und noch einmal zurückzublicken auf das, was in den letzten 25 Jahren erreicht werden konnte – nicht zuletzt durch das unermüdliche Engagement der GHND und seiner zahlreichen Mitstreiter. Kommen Sie mit und begleiten Sie uns auf einer kleinen Zeitreise zurück in das Jahr 1999.

Ende der 1990er-Jahre war die Rekonstruktion der Frauenkirche in vollem Gange, die Frage der restlichen Platzgestaltung jedoch noch ungeklärt. Viele Architekten und Entscheidungsträger der Zeit träumten von einem vollkommen „neuen“ Dresden mit einem radikal modernen Zentrum. Und als das Gebäude am Georg-Treu-Platz 3 mit seinem mintgrünen Stahlgehänge in die Höhe wuchs, war für die Gründungsmitglieder unseres Ver-

eins klar, dass etwas passieren muss, um ein Abdriften der Dresdner Mitte in die Gesichtslosigkeit zu verhindern. Und so kann ausgerechnet dieses Gebäude als Geburtshelfer der GHND betrachtet werden. Erster Vorsitzender des jungen Vereins und von Anfang an treibende Kraft wurde Kunsthistoriker Dr. Stefan Hertzog. Nicht nur mit seiner Leidenschaft für das Projekt „Wiederaufbau“, sondern vor allem mit seinen wissenschaftlichen Arbeiten zum Dresdner Bürgerhaus, zum sächsischen Barock und zum Neumarkt schuf er das Fundament, auf dem später der rekonstruierte Platz gedeihen konnte. Jahrelang stand er gemeinsam mit anderen Akteuren und in Zusammenarbeit mit der Landesdenkmalpflege als Bauberater Stadtplanern und Investoren zur Seite. Gemeinsam gaben sie den einzelnen Fassaden den nötigen Feinschliff und achteten auf die kunsthistorische Authentizität in der Umsetzung. Die Landesdenkmalpflege gründete ihr Engagement dabei vor allem auf die Absichtserklärung der Denkmalkonferenz ICOMOS von 1982, in der bereits damals die Wiederherstellung historischer Baudenkmäler in Dresden zum Ziel erklärt worden war. Im Jahr 2018 wurde Dr. Hertzog für seine Verdienste zum Ehrenmitglied unseres Vereins ernannt. Gerade

die Anfänge des Neumarktprojekts waren nicht leicht und die GHND musste sich den Respekt an vielen Stellen erst erarbeiten. Ein Meilenstein unserer Arbeit sollte das Bürgerbegehren von 2002 werden: Mehr als 63.000 Dresdnerinnen und Dresdner (und insgesamt über 80.000 Menschen!) erhoben ihre Stimme für einen historischen Neumarkt und gaben der weiteren Entwicklung damit die Richtung vor. Lobend ist hierbei der Dresdner Stadtrat zu erwähnen, welcher seinen demokratischen Auftrag erkannt und das Bekenntnis der Bürgerschaft zum historischen Wiederaufbau in den Folgejahren stets gegen abweichende bzw. modernistische Entwürfe verteidigt hat. Ganz wichtig waren bei dieser Mobilisierung der Bürger natürlich die Bilder: Seit Jahr und Tag fertigt Andreas Hummel für uns digitale Visualisierungen an, die zeigen, wie das fertige Bauprojekt aussehen und im Stadtraum wirken könnte. Das Bild eines neu entstehenden historischen Neumarkts gelangte nicht zuletzt durch ihn in die Köpfe aller Beteiligten. Dafür wurde auch er 2021 zum Ehrenmitglied ernannt.

Viele weitere Mitstreiter waren und sind bis heute an unserem Engagement beteiligt. Auch Ehrenmitglieder früherer Tage, neben Stefan Hertzog oder Andreas Hummel, sind selbstverständlich ein Teil davon. Alle zu nennen, denen unser Dank gebührt, ist im Rahmen dieses Artikels kaum möglich. Auch Investoren gehören dazu. Wie Berndt Dietze, der als Bauherr des Hôtel de Saxe eines der frühen Rekonstruktionsprojekte am Neumarkt umsetzte und auch damit den Stein des historischen Wiederaufbaus ins Rollen brachte. Er war es, der mit dem Bau einer Tiefgarage eine Verkehrslösung für den Neumarkt und damit eine wichtige Grundlage für den heute verkehrsfreien Platz schuf. Trotz ihm und der Unterstützung der Stadträte musste der nun rollende Stein auf seinem Weg ins Ziel immer wieder Hindernissen ausweichen – modernistischen Entgleisungen, die in teilweise letzter Minute noch verhindert werden konnten. Erinnert sei dabei nur an den Gewandhaus-Entwurf im Quartier VI, der die Gesamtwirkung des Platzes vollkommen ruiniert hätte. Auf unsere Initiative



Abb. 2: Der fast fertiggestellte Neumarkt im März 2024. (Foto: John Hinnerk Pahl)

hin entstand dort schließlich das „Grüne Gewandhaus“ mit Bäumen, Brunnen und Sitzgelegenheiten, welches von den zahlreichen Passanten gut angenommen wird und sich zu einer kleinen Oase im städtischen Treiben entwickelt hat. Quartier für Quartier, Straße für Straße entstand so Dresdens historische Altstadt über die Jahre neu. Und dieser Erfolg blieb nicht unbemerkt. 2008 krönte die Philippe-Roththier-Stiftung den Dresdner Neumarkt zur „besten Rekonstruktion eines historischen Zentrums“. Im Jahr darauf folgte der Nationale Preis für integrierte Stadtentwicklung und Baukultur des Bundesbauministeriums. Im März 2018 erhielt unser langjähriger Vorsitzender Torsten Kulke in Chicago den Henry Hope Reed Award durch die University of Notre Dame. Eine große Anerkennung der Wiederaufbauleistung in Dresden für den gesamten Verein, denn erst zum zweiten Mal ging der Preis an einen Europäer. Und 2019 schließlich folgte der Sächsische Verdienstorden, überreicht durch den Ministerpräsidenten Michael Kretschmer. Dieser betonte die Magnetwirkung, die Dres-

den mit seinem einzigartigen Altstadtensemble für Besucher aus aller Welt nun wieder entfalten könne. Zuletzt wurde Dresden sogar in der New York Times als angesagtes Reiseziel gepriesen, unter anderem aufgrund seiner spektakulären, rekonstruierten Altstadt. Und auch in Großbritannien interessiert man sich für unsere Arbeit, wie die Einladung zur diesjährigen Ausgabe der Stadtentwicklungskonferenz „Restitch“ in Dresdens Partnerstadt Coventry zeigt. Mehr Bestätigung für den „Dresdner Weg“ geht kaum.

Sachsens Hauptstadt schätzt ihre neu gewonnene historische Mitte – man hat sie schnell wieder lieben gelernt. Abgeschlossen ist dieser Prozess noch bei Weitem nicht. Die Quartiere VII/1 und VII/2, u.a. das Caesarsche Haus und das neue „Schlosseck“, wurden erst innerhalb der letzten fünf Jahre fertiggestellt. Und im Quartier III/2 wird bis heute kräftig gewerkelt, auch wenn es eigentlich bereits stehen sollte. Leider machen sich die jüngsten Schwierigkeiten der Baubranche auch zwischen Rampischer und Landhausstraße bemerkbar. Trotz aller Hinder-

nisse wird Dresden auch hier, mit dem Palais Hoym, ein weiteres Schmankerl sächsischer Barockbaukunst wiedergewinnen. Dennoch fehlt zur Vollendung des Neumarkts noch ein wichtiges Puzzleteil: das Hotel Stadt Rom. Bereits Ende der 1980er-Jahre wurde es als Leitbau Teil der ersten Wiederaufbau-Entwürfe und harrt doch bis heute seiner Umsetzung. Solange dieses prächtige Beispiel des bürgerlichen Bauwesens in Dresden nicht steht, ist der Neumarkt als Gesamtkunstwerk noch nicht vollendet. Die Umsetzung dieses Bauwerks mit seinem reichen Fassadengestaltung und seinen geschwungenen Erkern wird der Dresdner Innenstadt ein weiteres Highlight bescheren. Und auch über den Neumarkt hinaus ging es in den letzten Jahren kräftig voran.

Seit 2009 engagiert sich die Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden auch am anderen, am Neustädter Elbufer. Um eine Entwicklung und Wiederbelebung des Neustädter Markts anzustoßen, initiierte der Verein 2010/11 in Zusammenarbeit mit Christoph Mäckler vom Institut für Stadtbaukunst einen Studierendenwettbe-



Abb. 1: Der Neumarkt im Jahr 1993 mit der Ruine der Frauenkirche. (Foto: Andreas Hummel)

Titelvielfalt und Kreativität

Die Hefte des Neumarkt-Kuriers seit 2002



Seit 2002 erscheint der Neumarkt-Kurier zunächst dreimal, jetzt zweimal jährlich. Aus dem Titel „Baugeschehen und Geschichte am Dresdner Neumarkt“ wurde 2018 „Rekonstruktion, Wiederaufbau und klassischer Städtebau“, um so dem erweiterten Themenspektrum unserer Beiträge gerecht zu werden. Neben Texten, die immer wieder aktuell über das Baugeschehen am Neumarkt berichten, finden Sie hier auch Beiträge über andere Rekonstruktionsprojekte in ganz Deutschland, interessante Artikel zu städtebaulichen und architekturgeschichtlichen Fragen sowie natürlich auch Berichte über das Vereinsleben der GHND.

Dem Heft 1/2014 liegt als Sonderbeilage das Sachregister zu den Jahrgängen 2002 bis 2013 bei, dem Heft 2/2019 dasjenige zu den Jahrgängen 2014 bis 2019.



Der monatliche Neumarkt-Newsletter – jetzt auch per Post!

Seit einigen Jahren schon informiert Sie unser kostenloser elektronischer Neumarkt-Newsletter jeden Monat über *Rekonstruktion, Wiederaufbau und klassischen Städtebau in Dresden und anderswo*.

Ab sofort kann der Newsletter auch als **monatliche Postsendung** gegen Vorkasse für nur **20 Euro im Jahr** abonniert werden. Vom Folgemonat an bekommen Sie 12 Exemplare (in Farbe) im A4-Umschlag zugesandt.

Bestellung unter der Rufnummer (0351) 496-5154 oder per E-Mail unter info@neumarkt-dresden.de

Der GHND-Info-Shop

Unsere Besucher erwarten eine anspruchsvolle Präsentation über die Geschichte und den Wiederaufbau des Neumarkts. Ein Sortiment an Postkarten, Bildern, Büchern, DVDs, Broschüren und Souvenirs wird in unserem Shop angeboten. Unsere engagierten Mitarbeiter/-innen informieren über Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Neumarkts. In einem separaten Raum zeigen wir das bekannte Modell des Platzes im Maßstab 1:87 im Zustand von 1900 auf einer Fläche von 20 m². Um eine Spende wird gebeten. Seit Anfang April 2024 finden Sie uns im Untergeschoss des Quartiers an der Frauenkirche, gleich gegenüber der Tourist-Information.

Standort: Quartier an der Frauenkirche (QF), Töpferstraße 6, 1. UG
zu erreichen: Linien 1, 2, 3, 4, 7, 12 und 62 des ÖPNV bis Pirnaischer Platz
geöffnet: Montag bis Samstag 12 bis 17 Uhr
Telefon: (03 51) 496 51 50 und 496 51 54

